

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.


**Rostfrei!!**  
 die neue  
**Schweizer**  
 Klinge  
**HELVETIA** No 7  
 0,10 mm  
**HELVETIA** No 7  
 0,13 mm  
 BELRAS, AG ZÜRICH

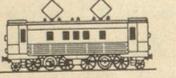
Ein altes Lied:  
**ADAM**  
**SENF**  
 ist besser



Boulet vom  
 Grill



TÄGLICH UND  
 IM SONNTAGS-  
 MENU ZU FR. 2.50  
 IM RESTAURANT  
**ZUR KATZ**  
 TALSTRASSE 83.


**BUFFETS**  
**SBB**  
 ...nie  
 verleidend...

ZÜRICH

**Fortus**  
**PERLEN**  
 eine  
 Energiequelle  
 für Mann  
 und Frau!

Auch wenn Sie skeptisch sind, so wirken Fortus-Perlen! Es ist ein natürliches Verjüngungsmittel, das die Nerven und den ganzen Organismus kräftigt und ein Regenerationsmittel bei Neurasthenie und Impotenz.  
 Für Männer . 100 Stck. Fr. 10.—, 300 Stck. Fr. 25.—  
 für Frauen . . 100 Stck. Fr. 11.50, 300 Stck. Fr. 28.50  
 Probepackung: 15 Stck. Fr. 2.—.

Generaldepot und Versand: **Lindenhof-Apotheke**  
 Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich 1.

# DIE Frau

## Zentralheizung allgemein bevorzugt

Hört, hört, Ihr tapfern Männer!

Wir seien alle zu faul, und zwar seit Generationen, um Frauen zu rauben. Ich persönlich bin beim Lesen dieser Behauptung direkt von meinem Stuhl aufgejuckt, an der Zimmerdecke angestossen und habe nun wegen der Wilhelmine eine Riesenbeule. — Das verlangt eine Erklärung.

Ich bin nämlich einer von denjenigen, die kein pf-legmatisches Temperament besitzen und eben darauf eingestellt sind, wenn ihnen eine Frau gefällt mit Vollgas vorzufahren! Die dabei gemachten Erfahrungen dürften unsere Wilhelmine wundern und verblüffen, jawohl, verblüffen. Ich muss allerdings feststellen, dass ich eine Art Aussenseiter bin. In jungen Jahren bin ich von zu Hause ausgerissen, weil eine Reihe von Brüdern ihren Benjamin bemeistern wollten und dieser Beni aber einen ebenso harten Schädel hatte wie die Zuvorgekommenen. Ich reiste also in die Welt hinaus, das wirkliche Leben zu leben und nicht auf «me muess doch», «das dörf me doch nid», «was würded die andere dezue säge» dahinzuvegetieren.

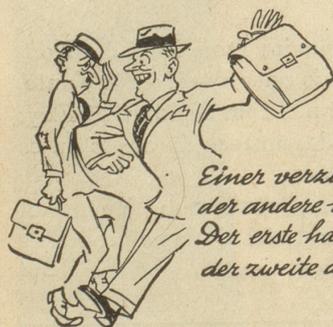
Ich kann nichts dafür, aber mein Leben rollt sich wie ein Film ab, mit dem Unterschied allerdings, dass statt des happy end die logische, natürliche, prosaische Lösung eintritt. Es ist begreiflich, dass bei einem solchen Leben Frauen keine allgewaltige Rolle spiel-

ten — wenigstens nicht in Bezug auf Zeit. Ich war immer der Ansicht, dass Mädchen zu viel Flausen im Kopfe hätten. Die Neigung zur Weiblichkeit hat aber nie gefehlt — nur war sie durch einen leidigen, zu stark entwickelten Schönheitssinn behindert, so dass ich mich nur in schöne Frauen verlieben kann; meistens verläuft die Sache aber im Sand, weil schöne Frauen zu viel an sich selbst zu denken gewohnt sind. Haben Sie auch schon bemerkt, dass schöne Frauen meist blöde Männer im Schlepptau nachziehen? Nun eben, das ist's: dort bin ich nämlich noch nicht angelangt. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, dass meine Zuneigungsgefühle trotz meiner Umheraserei aufgestapelt wurden zu einem gefährlichen Quantum, und wenn dann ein «Objekt» auftauchte, für welches ich andere Gefühle als Kameradschaft aufzubringen im Stande war, spielte ich Edi VIII. Als Sechzehnjähriger verliebte ich mich in eine Schöne, vermied es aber wohlweislich, mich auszusprechen, denn sie hatte einen schrecklichen Hof um sich und ich wäre, wie ich mich kenne, an Eifersucht draufgegangen. Damals war ich noch gescheit. Ich bin aber, wie's scheint, ein Kerl wie Napoleon — je älter ich werde, desto grössere Böcke schiesse ich.

Einmal doch blühte mir das Glück. Wir sahen uns, — aber es war ein anderer da; ich ruhte nicht, bis er — und zwar rasch — übertrumpft war. Das Glück war süss, wir schwammen in

D 9

## Wem lacht das Glück?



Einer verzweifelt mit trübem Gesicht,  
 der andere lacht und verzweifelt nicht.  
 Der erste hat Krise, Kummer und Sorgen,  
 der zweite aber trinkt Banago z' Morgen.

Stark und froh  
 macht **BANAGO**



NAGO ÖLTEN



Schönheit bringt Sorgen

... man braucht nur einen Augenblick nicht aufzupassen!>

Söndagsnisse Strix Stockholm